

REFERENTEN

Dr. Isabel Greschat

Direktorin des Museums der Brotkultur

Prof. Dr. med. Hermann Gumbel

Ärztl. Direktor der Klinik für Augenheilkunde am
Bundeswehrkrankenhaus Ulm

Privatpraxis für Augenheilkunde im Areion-Zentrum Neu-Ulm

Dr. med. Karin Kunzi-Rapp

Fachärztin für Dermatologie
Privatpraxis für Dermatologie im Areion-Zentrum Neu-Ulm

Prof. Dr. med. Heinz Maier

Vorsitzender Support Ulm e.V.
Privatpraxis für HNO-Heilkunde im Areion-Zentrum Neu-Ulm

Kavitha Rasch

Autorin des Buches „Schneeflocken in Afrika“

DANKSAGUNG

Vorstand und Beirat von Support e.V. möchten sich bei der Leitung des Museums der Brotkultur Ulm für die kostenlose Bereitstellung des Veranstaltungsraumes herzlich bedanken.

Schließlich möchten wir den nachfolgend aufgeführten Institutionen / Unterstützern des Albinismus-Projektes von Support Ulm e.V. für Ihre großzügige Hilfe danken:

Unser Dank gilt weiterhin Frau Kavitha Rasch für die Bereitschaft aus Ihrem Buch „Schneeflocken in Afrika“ zu lesen, sowie dem Areion-Zentrum Neu-Ulm.

Fa. Beiersdorf AG; Herrn Dr. Dieter Benz, Hirschapotheke Ulm; Einsatzführungskommando der Bundeswehr, Abt. J379 Referat Zivil-Militärische Zusammenarbeit; Herrn Wally Czernakowsky; Müller Drogeriemarkt; OOC

Einladung zur Vortragsveranstaltung

Schneeflocken in Afrika

Soziale und gesundheitliche Probleme von Menschen mit Albinismus auf dem schwarzen Kontinent

8.6.2018 | 19 Uhr

im Museum der Brotkultur,
Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm

EINTRITT FREI

Veranstalter
 **support** e.V.



ALBINISMUS IST...

...ein Sammelbegriff für eine angeborene Störung der Biosynthese der Hautpigmente mit einer daraus resultierenden hellen Haut-, Haar- und Augenfarbe. Die Pigmentstörung wird vererbt und tritt weltweit betrachtet mit einer Häufigkeit von 1 zu 20.000 auf.

Neben einem eingeschränkten Sehvermögen weisen Menschen mit Albinismus eine gegenüber UV-Strahlung besonders empfindliche Haut auf und bekommen leichter Sonnenbrand. Durch die fehlende oder hochgradig reduzierte Bildung von Melanin besteht darüber hinaus ein extrem erhöhtes Hautkrebsrisiko. Dies trifft vor allem dann zu, wenn die Betroffenen in Regionen mit hoher Sonneneinstrahlung leben, wie z. B. in afrikanischen Ländern.

Leider tritt Albinismus in diesen Ländern besonders häufig auf. Entsprechend liegt die Inzidenz (Häufigkeit) in Afrika nach derzeitigen Schätzungen bei 1 zu 4.000. In Namibia geht man sogar davon aus, dass eines von 3.000 Neugeborenen an Albinismus leidet.

Wie alle Menschen die andersartig sind haben Menschen mit Albinismus ein erhöhtes Risiko ausgegrenzt und diskriminiert zu werden. Dies trifft vor allem innerhalb dunkelhäutiger Populationen zu, bei denen dieser Unterschied deutlich augenfälliger wird. In diesen Ländern werden Betroffene häufig mit absurden Vorurteilen

konfrontiert. Einerseits stehen sie in Verruf Unglück zu bringen. Andererseits ist in jüngster Zeit in einigen afrikanischen Ländern der Aberglaube aufgekommen, dass sie über Wunderkräfte verfügen. Dies führte dazu das Albinos getötet wurden um aus ihren Körperteilen „Zaubermittel“ herzustellen, die zu sexueller Potenz und Reichtum verhelfen sollen. Die absurde Vorstellung, dass Geschlechtsverkehr mit Albinos eine HIV-Infektion zu heilen vermag, führt immer wieder zur Vergewaltigung von betroffenen Frauen und Kindern.

Mit dieser Veranstaltung möchten wir auf die besondere Situation von Albinos auf dem schwarzen Kontinent hinweisen und die Bevölkerung zur Unterstützung dieser Menschen aufrufen.



PROGRAMM

19.00 Uhr	Begrüßung	Dr. I. Greschat
19.05 Uhr	Einführung in die Thematik	Prof. Dr. med. H. Maier
19.10 Uhr	Albinismus – Ursachen, Folgeerkrankungen der Haut und Therapiemöglichkeiten	Dr. med. K. Kunzi-Rapp
19.25 Uhr	Augenerkrankungen bei Menschen mit Albinismus	Prof. Dr. med. H. Gümbel
19.40 Uhr	„Schneeflocken in Afrika“ – Autorenlesung aus dem Buch von Kavitha Rasch	K. Rasch
20.00 Uhr	Ulmer Hilfe für Menschen mit Albinismus in Namibia	Prof. Dr. med. H. Maier
	Schlusswort	